

ZEW BRANCHENREPORT INFORMATIONSWIRTSCHAFT

// KONJUNKTURELLE STIMMUNG · AKTUELLE IKT-TRENDS

Überwiegend positive Geschäftserwartungen in der Informationswirtschaft

Die konjunkturelle Stimmung insgesamt fällt bei den Unternehmen der Informationswirtschaft zur Mitte des Jahres positiv aus, ebenso wie die Erwartungen für das dritte Quartal 2018. Dieses Ergebnis ist am ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft abzulesen, der im zweiten Quartal 2018 einen Stand von 66,6 Punkten erreicht. Im Vergleich zum Vorquartal hat der Stimmungsindikator damit um 1,5 Punkte zugelegt.

Der Anstieg des Stimmungsindikators ist auf die positive Entwicklung der Umsatze im zweiten Quartal zurückzuführen. Fast 46 Prozent der Unternehmen konnten ihren Umsatz im Vergleich zum Vorquartal erhöhen, während nur knapp 13 Prozent sinkende Umsätze verbuchen mussten. Im Saldo berichteten demnach knapp 33 Prozent der Unternehmen von steigenden Umsätzen. Hinsichtlich der Nachfragesituation zeigt sich die überwiegende Zahl der Unternehmen ebenfalls zufrieden, denn im Saldo schätzt etwa jedes dritte Unternehmen die Nachfrage nach den eigenen Produkten und Dienstleistungen höher ein als noch im Vorquartal. Als Konsequenz ist der Teilindikator für die Geschäftslage, der sich aus der Umsatz- und Nachfragesituation ergibt, im zweiten Quartal 2018 um 4,6 Punkte auf einen Stand von 66,3 Punkten gestiegen.

Die Erwartungen bezüglich der künftigen konjunkturellen Entwicklung sind auf einem hohen Niveau leicht um 1,8 Punkte zurückgegangen. Der entsprechende Teilindikator für die Geschäftserwartungen erreicht aktuell einen Stand von 66,9 Punkten. Im Saldo rechnen 38 Prozent der Unternehmen mit steigenden Umsätzen und 30 Prozent mit einer steigenden Nachfrage nach eigenen Produkten und Dienstleistungen im dritten Quartal 2018.

IKT-Branche: Stimmung unverändert positiv

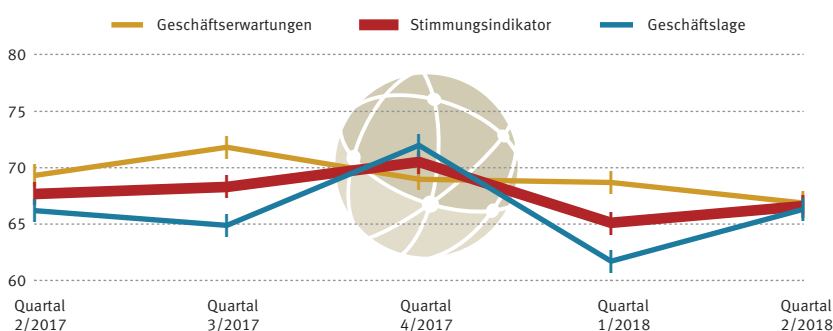
Bei den Unternehmen der Branche Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) hat sich die gute konjunkturelle Stimmung kaum verändert. Mit einer minimalen Steigerung des Stimmungsin-

dikators um 0,1 Punkte auf 72,3 Punkte zeigt sich die Mehrzahl der IKT-Unternehmen weiterhin optimistisch bei der Einschätzung der wirtschaftlichen Situation.

Der Seitwärtsbewegung des Stimmungsindikators liegt allerdings eine entgegengesetzte Entwicklung der beiden Teilindikatoren zugrunde. Der Teilindikator für die Geschäftslage hat sich im zweiten Quartal 2018 verbessert, während sich die Geschäftserwartungen für das dritte Quartal 2018 verschlechtert haben. Der entsprechende Teilindikator für die Geschäftserwartungen verliert im Vergleich zum Vorquartal zwar 6,6 Punkte, überschreitet aber mit einem aktuellen Stand von 71,7 Punkten weiterhin die kritische 50-Punkte-Marke sehr deutlich. Demzufolge blickt die Mehrzahl der Unternehmen optimistisch auf die künftige Wirtschaftsentwicklung. Insgesamt erwarten etwa 57 Prozent der Unternehmen im dritten Quartal 2018 Umsatzsteigerungen erzielen zu können. Im Gegensatz dazu rechnen lediglich knapp acht Prozent der Unternehmen mit Umsatzeinbußen, im Saldo geht also fast jedes zweite IKT-Unternehmen von steigenden Umsätzen aus. Bezüglich der Entwicklung der Nachfrage nach den eigenen Produkten oder Dienstleistungen beträgt dieser Saldowert fast 38 Prozent und signalisiert ebenfalls den Optimismus in der IKT-Branche.

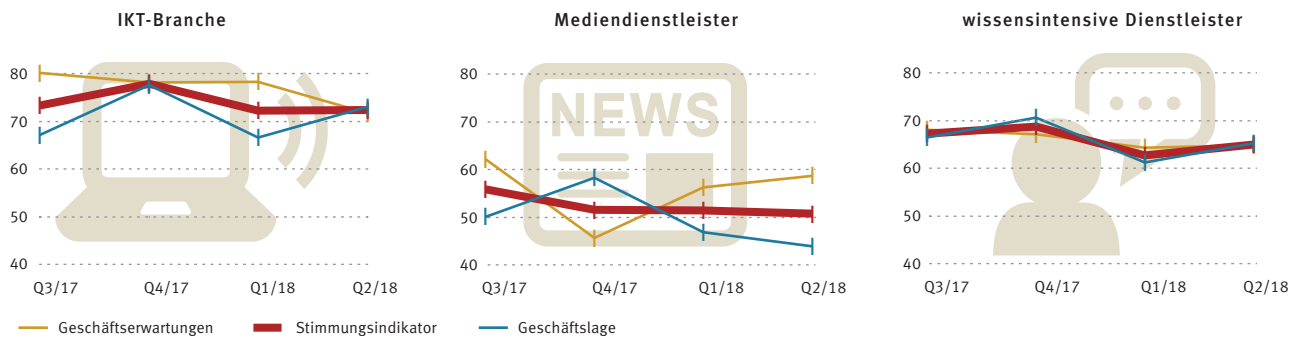
Zur guten Stimmung trägt zudem die positive Entwicklung des Teilindikators für die Geschäftslage bei, der um 6,4

Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Lesehilfe: Der ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft steigt im Vergleich zum Vorquartal um 1,5 Punkte und erreicht im zweiten Quartal 2018 einen Wert von 66,6 Punkten. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen für das dritte Quartal 2018 sinkt auf einen Wert von 66,9 Punkten und der Teilindikator für die aktuelle Geschäftslage steigt auf 66,3 Punkte. Quelle: ZEW

Stimmungsindikatoren der Teilbranchen der Informationswirtschaft



Lesehilfe: Der Stimmungsindikator für die IKT-Branche steigt im Vergleich zum Vorquartal um 0,1 Punkte und erreicht im zweiten Quartal 2018 einen Wert von 73,0 Punkten. Der Teilindikator für die Geschäftserwartungen für das dritte Quartal 2018 sinkt auf einen Wert von 71,7 Punkten und der Teilindikator für die aktuelle Geschäftslage steigt auf 73,0 Punkte. Quelle: ZEW

Punkte auf einen aktuellen Stand von 73,0 Punkten gestiegen ist. Dabei zeigt sich, dass die IKT-Dienstleister die Geschäftslage im zweiten Quartal deutlich besser einschätzen als die IKT-Hardwarehersteller. Bei den IKT-Dienstleistern konnten im Saldo etwa 48 Prozent eine höhere Nachfrage oder höhere Umsätze verzeichnen, während dies bei nur rund 26 Prozent der Hardwarehersteller der Fall war.

Bei Mediendienstleistern überwiegt Optimismus nur knapp

Die wirtschaftliche Stimmung bei den Mediendienstleistern hat sich seit dem Vorquartal kaum verändert. Der Stimmungsindikator verliert im Vergleich zum Vorquartal 0,7 Punkte und überspringt mit einem Stand von jetzt 50,7 Punkten die kritische 50-Punkte-Marke weiterhin nur sehr knapp. Somit schätzt lediglich eine geringe Mehrheit der Mediendienstleister die konjunkturelle Stimmung positiv ein.

Ausschlaggebend für die überwiegend gute Stimmung ist die positive Entwicklung der Geschäftserwartungen für das dritte Quartal 2018. Der entsprechende Teilindikator erreicht einen Stand von 58,7 Punkten, was einem Anstieg um 2,5 Punkten gegenüber dem Vorquartal entspricht. Vor allem bei den Umsatzerwartungen zeigen sich die Mediendienstleister optimistisch. So rechnet mehr als jedes zweite Unternehmen mit steigenden Umsätzen, während nur ein Viertel der Unternehmen Umsatzeinbußen fürchtet. Demnach gehen im Saldo etwa 27 Prozent der Mediendienstleister von einer positiven Umsatzentwicklung aus. Bei den Erwartungen bezüglich der Nachfrage nach eigenen Produkten und Dienstleistungen beträgt dieser Saldowert knapp acht Prozent.

Bei der Einschätzung der Geschäftslage zeigen sich die Mediendienstleister hingegen überwiegend pessimistisch. Der Teilindikator liegt unterhalb der kritischen 50-Punkte-Marke und erreicht einen Stand von 43,9 Punkten.

Stimmung bei wissensintensiven Dienstleistern wieder verbessert

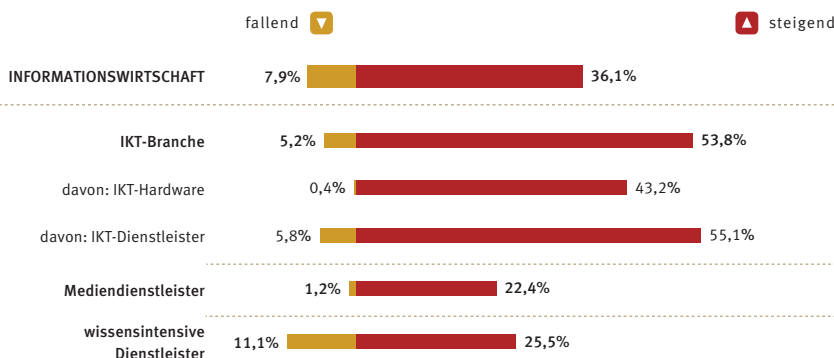
Das konjunkturelle Klima bei den wissensintensiven Dienstleistern hat sich im zweiten Quartal 2018 etwas verbessert. Der Stimmungsindikator bei den wissensintensiven Dienstleistern ist um 2,3 Punkte gestiegen und erreicht ein solides Niveau von 65,0 Punkten. Im Vergleich zum Vorquartal haben sich sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen verbessert. Die beiden Teilindikatoren liegen aktuell gleichauf und erreichen einen Stand von 65 Punkten. Die positiven Saldenwerte für die einzelnen Teilbranchen der wissensintensiven Dienstleister signalisieren den Optimismus auch innerhalb der Teilbranchen.

Positive Beschäftigungsprognosen

Die Mehrzahl der Unternehmen in der Informationswirtschaft konnte im Vergleich zum Vorquartal ihren Personalbestand aufstocken. Im Saldo haben im zweiten Quartal 2018 etwa 30 Prozent der Unternehmen die Anzahl ihrer Beschäftigten erhöht.

Auch die Personalentwicklung im dritten Quartal 2018 schätzen die Unternehmen positiv ein. So planen 36,1 Prozent von ihnen Neueinstellungen, während lediglich 7,9 Prozent von einem abnehmenden Personalbestand ausgehen. Besonders zuversichtlich sind die IKT-Unternehmen, bei denen im Saldo fast 49 Prozent mit Neueinstellungen rechnen. Ebenfalls optimistisch zeigen sich die Mediendienstleister mit einem Saldowert von etwa 21 Prozent und die wissensintensiven Dienstleister mit einem Wert von etwa 14 Prozent.

Personalerwartungen der Informationswirtschaft für das dritte Quartal 2018



Lesehilfe: 36,1 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft gehen von einem steigenden Personalbestand im dritten Quartal 2018 aus. Einen abnehmenden Personalbestand erwarten 7,9 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft.

Quelle: ZEW

Dr. Daniel Erdsiek

Innovationen sichern langfristigen Erfolg

Die Unternehmen im Wirtschaftszweig Informationswirtschaft setzen häufig auf die Entwicklung und das Angebot neuer Produkte oder Dienstleistungen um ihren Geschäftserfolg zu sichern. Fast 70 Prozent der Unternehmen forcieren diese Form der Innovationstätigkeit als Garant für einen langfristigen Erfolg. Bei den IKT-Dienstleistern sind Entwicklung und Angebot neuer Produkte oder Dienstleistungen sogar für 92 Prozent der Unternehmen bedeutsam.

In den anderen Teilbranchen der Informationswirtschaft sind Produkt- oder Dienstleistungsinnovationen für den langfristigen Unternehmenserfolg ebenfalls entscheidend, wenn auch für einen deutlich geringeren Anteil an Unternehmen als dies bei den IKT-Dienstleistern der Fall ist. Bei den IKT-Hardwareherstellern und den Mediendienstleistern setzen etwa drei Viertel der Unternehmen auf Innovationen, bei den wissensintensiven Dienstleistern sind dies nur rund 63 Prozent.

Als weitere Strategie um den Geschäftserfolg zu sichern gehen 62 Prozent der Unternehmen in der gesamten Informationswirtschaft strategische Kooperationen ein,

beispielsweise mit anderen Unternehmen. Darüber hinaus wird mit einem Anteil von 57 Prozent die Akquise von qualifizierten Fachkräften von der Mehrzahl der Unternehmen strategisch genutzt. Dies gilt insbesondere für IKT-Dienstleister, bei denen zwei Drittel der Unternehmen auf das Anwerben qualifizierter Fachkräfte setzen. Deutlich seltener ist dies für wissensintensive Dienstleister (56 Prozent) und vor allem IKT-Hardwarehersteller (43 Prozent) und Mediendienstleister (42 Prozent) zu beobachten. Bei der strategischen Nutzung digitaler Vertriebswege (E-Commerce) haben die Mediendienstleister allerdings mit einem Anteil von 55 Prozent die Nase

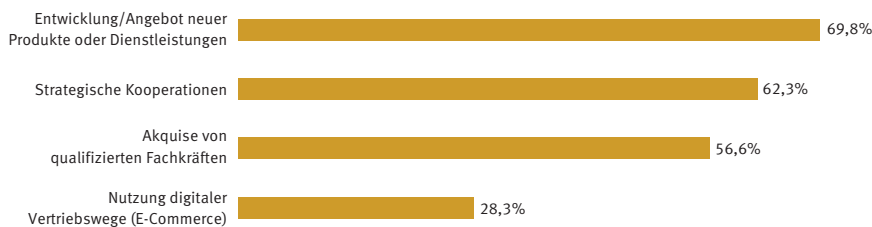
vorne. Zum Vergleich: Für die gesamte Informationswirtschaft beträgt dieser Anteil lediglich 28 Prozent.

Maßnahmen zur Verbesserung der Unternehmensorganisation verbreitet

Bei den Unternehmen in der Informationswirtschaft wird einer gut funktionierenden Unternehmensorganisation, die sich auch an verändernde Rahmenbedingungen anpassen lässt, ein hoher Stellenwert beigemessen. Etwa 84 Prozent der Unternehmen haben im Jahr 2017 mindestens eine Maßnahme zur Verbesserung und Weiterentwicklung der Unternehmensorganisation durchgeführt. Die mit Abstand am häufigsten durchgeführte Maßnahme stellt dabei die Verbesserung unternehmensinterner Abläufe und Strukturen dar. Allerdings bestehen je nach Unternehmensgröße deutliche Unterschiede: Während rund 69 Prozent der kleinen Unternehmen mit 5 bis 19 Beschäftigten unternehmensinterne Abläufe und Strukturen verbessert haben, beläuft sich dieser Anteil bei mittleren und großen Unternehmen auf über 85 Prozent.

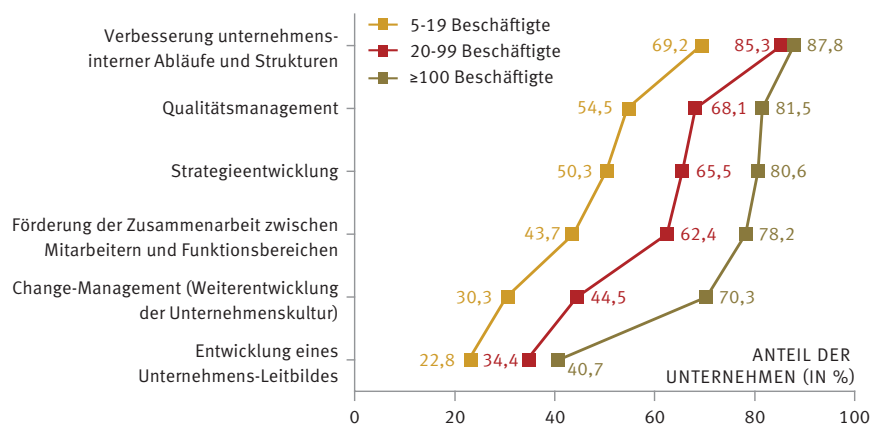
Bei den weiteren Maßnahmen zur Verbesserung der Unternehmensorganisation fallen diese Größenunterschiede teilweise noch deutlicher aus. So werden Maßnahmen in den Bereichen Qualitätsmanagement und Strategieentwicklung von etwas mehr als jedem zweiten kleinen Unternehmen durchgeführt. Bei den mittleren Unternehmen sind es hingegen bereits zwei Drittel und bei den großen Unternehmen ab 100 Beschäftigten sogar über 80 Prozent. Bei den großen Unternehmen wird zudem weitaus häufiger die Zusammenarbeit zwischen Beschäftigten und Funktionsbereichen gefördert oder durch Change-Management die Unternehmenskultur weiterentwickelt. Für alle Unternehmensgrößen weist die Entwicklung eines Unternehmens-Leitbildes die geringste Verbreitung auf, mit Anteilen zwischen 23 und 41 Prozent.

Strategien zur Sicherung des Geschäftserfolgs



Lesehilfe: 56,6 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft nutzen die Akquise von qualifizierten Fachkräften als Strategie um den Geschäftserfolg zu sichern. Quelle: ZEW

Maßnahmen zur Verbesserung der Unternehmensorganisation



Lesehilfe: 54,5 Prozent der Unternehmen der Informationswirtschaft mit 5 bis 19 Beschäftigten haben im Jahr 2017 Maßnahmen im Bereich Qualitätsmanagement durchgeführt, um die Unternehmensorganisation zu verbessern oder weiterzuentwickeln. Quelle: ZEW

	Umsatz								Nachfrage								Personal							
	Beurteilung Q 2/18				Erwartungen Q 3/18				Beurteilung Q 2/18				Erwartungen Q 3/18				Beurteilung Q 2/18				Erwartungen Q 3/18			
	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo
INFORMATIONSWIRTSCHAFT	45,9	40,9	13,2	32,7	45,3	47,1	7,6	37,7	42,3	47,8	9,9	32,4	36,6	56,8	6,6	30,0	39,4	51,2	9,4	30,0	36,1	56,0	7,9	28,2
IKT-Branche	57,7	29,9	12,4	45,3	57,4	34,2	8,4	49,0	53,9	38,8	7,3	46,6	45,8	46,1	8,1	37,7	51,6	35,9	12,5	39,1	53,8	41,0	5,2	48,6
IKT-Hardwarehersteller	131,0	64,1	4,9	26,1	58,7	32,3	9,0	49,7	29,6	67,4	3,0	26,6	35,1	60,2	4,7	30,4	62,1	20,3	17,6	44,5	43,2	56,4	0,4	42,8
IKT-Dienstleister	61,0	25,7	13,3	47,7	57,3	34,3	8,4	48,9	56,9	35,3	7,8	49,1	47,2	44,3	8,5	38,7	50,3	37,8	11,9	38,4	55,1	39,1	5,8	49,3
Mediendienstleister	38,1	13,0	48,9	-10,8	52,9	21,1	26,0	26,9	32,0	22,3	45,7	-13,7	30,8	46,3	22,9	7,9	23,4	71,2	5,4	18,0	22,4	76,4	1,2	21,2
wissensintensive Dienstleister	38,6	53,8	7,6	31,0	35,0	61,2	3,8	31,2	35,5	59,0	5,5	30,0	30,8	66,6	2,6	28,2	33,4	58,8	7,8	25,6	25,5	63,4	11,1	14,4
Rechts-/Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	38,2	59,5	2,3	35,9	29,3	70,2	0,5	28,8	22,4	77,6	0,0	22,4	28,4	71,6	0,0	28,4	16,7	77,9	5,4	11,3	13,3	76,4	10,3	3,0
PR-/Unternehmensberatung	43,7	45,1	11,2	32,5	45,5	51,1	3,4	42,1	50,4	31,1	18,5	31,9	54,9	39,7	5,4	49,5	41,5	31,9	26,6	14,9	44,4	27,4	28,2	16,2
Technische Dienstleister	41,6	50,5	7,9	33,7	37,4	62,0	0,6	36,8	47,8	50,8	1,4	46,4	29,2	69,9	0,9	28,3	49,1	48,1	2,8	46,3	33,1	60,2	6,7	26,4
Forschung und Entwicklung	20,2	67,1	12,7	7,5	24,5	75,5	0,0	24,5	18,0	79,7	2,3	15,7	27,2	72,8	0,0	27,2	33,1	66,9	0,0	33,1	32,9	57,2	9,9	23,0
Werbung/Marktforschung	26,4	59,1	14,5	11,9	38,4	35,3	26,3	12,1	29,6	55,1	15,3	14,3	18,8	72,0	9,2	9,6	25,3	63,7	11,0	14,3	12,7	83,2	4,1	8,6
Sonstige unternehmensnahe Dienstleister	50,6	40,9	8,5	42,1	33,6	53,8	12,6	21,0	29,8	54,1	16,1	13,7	17,6	70,6	11,8	5,8	23,8	67,5	8,7	15,1	10,0	79,1	10,9	-0,9

Anmerkungen zur Tabelle: Die ZEW Konjunkturumfrage Informationswirtschaft wurde im Juni/Juli 2018 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.000 Unternehmen. Die Tabelle stellt die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Zum Beispiel gaben 61,0 Prozent der IKT-Dienstleister an, im zweiten Quartal 2018 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 25,7 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 13,3 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der IKT-Dienstleister ergibt sich somit ein Saldo von 47,7 Prozent (61,0 Prozent – 13,3 Prozent).
Quelle: ZEW

Informationen zum ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

Die vierteljährliche ZEW-Konjunkturumfrage in der Informationswirtschaft wird vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung seit Mitte 2011 durchgeführt. Dazu werden jeweils im letzten Quartalsmonat rund 5.000 Unternehmen mit mindestens fünf Beschäftigten aus der Informationswirtschaft (Definition siehe mittlere Spalte) in Deutschland schriftlich kontaktiert. Regelmäßig nehmen etwa 1.000 Unternehmen an der Befragung teil. Die Unternehmen werden sowohl nach ihrer aktuellen konjunkturellen Lage bezüglich Umsatz, Nachfrage und Personalbestand, als auch nach ihren Erwartungen für das kommende Quartal befragt. Aus den Angaben zu Umsatzlage und -erwartung sowie zu Nachfragemenge und -erwartung ergeben sich der Stimmungskennwert Informationswirtschaft sowie die Indikatoren für die Teilbranchen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Mediendienstleister und wissensintensive Dienstleister. Jede Umfragerunde behandelt zusätzlich ein aktuelles IKT-Schwerpunktthema. Die Informationswirtschaft setzt sich aus folgenden Branchen zusammen:

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

- IKT-Hardware
- IKT-Dienstleister

Mediendienstleister

- Verlagswesen (ohne Software)
- Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- Rundfunkveranstalter
- Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen

Wissensintensive Dienstleister

- Rechts-/Steuerberater, Wirtschaftsprüfer
- Public-Relations- und Unternehmensberatung
- Architektur- und Ingenieurbüros; Technische, physikalische und chemische Untersuchung
- Forschung und Entwicklung
- Werbung und Marktforschung
- Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten.

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer bei den konjunkturellen Fragen (Umsatz, Nachfrage und Personalbestand) mit den Umsatzgewichten hoch. Die Hochrechnungen für den Wirtschaftszweig insgesamt und die Teilbereiche (IKT-Branche und wissensintensive Dienstleister) werden nach Branchen und drei Größenklassen (5-19, 20-99, 100 und mehr Beschäftigte) durchgeführt. Die Mediendienstleister werden nur nach Größenklassen hochgerechnet. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert bei den konjunkturellen Fragen den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Die Antworten der Umfrageteilnehmer auf alle anderen Fragen werden hauptsächlich auf die Anzahl aller Unternehmen der betrachteten Branchen hochgerechnet. Die Angaben zu Unternehmens-, Beschäftigungs- und Umsatzzahlen der Grundgesamtheit sind einer Sonderauswertung des Unternehmensregisters des Statistischen Bundesamtes entnommen, die sich momentan auf das Referenzjahr 2014 bezieht.



ZEW Branchenreport Informationswirtschaft – erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim
Postanschrift: Postfach 10 34 43, 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu
Präsident: Prof. Achim Wambach, Ph.D. · Kaufmännischer Direktor: Thomas Kohl

Redaktion: ZEW, Forschungsbereich Digitale Ökonomie, verantwortlich: Dr. Jörg Ohnemus, Telefon 0621/1235-354, E-Mail joerg.ohnemus@zew.de · Dr. Daniel Erdsiek, Telefon 0621/1235-356, E-Mail daniel.erdsiek@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
© Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2018 · Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft